



## aus den Rohstoffmärkten



### Sonnenblumenkerne bakery

Die Schälmaschinen sind gut ausgelastet. Zum Teil kommt es zu Lieferverzögerungen. Die Preise aus der aktuellen Ernte sind weiterhin fest. Für die neue Ernte versucht man aufgrund der geringeren Anbauflächen, dem schwachen Euro und feste bis leicht steigende Ölpreise ein höheres Preisniveau durchzusetzen.



### Sesamsaat

Erwartet werden immer noch steigende Preise. Aber die Preise verharren auf dem bisherigen Niveau. Der Preis steigt mal und ein paar Tage später fällt er wieder fast auf das vorherige Niveau. Indische Ware wird aufgrund der Salmonellenkontrollen bei der Einfuhr quasi nicht mehr gehandelt.



### Kürbiskerne

Unveränderte Situation. Die Lagerbestände werden wieder knapper. Nachdem die Preise in den vergangenen Wochen nachgelassen haben, könnte dies wiederum zu einem Preisanstieg führen.



### Blaumohn

Altertümliche Ware mit einem Morphinwert < 10mg/kg und frei von Pestiziden ist knapp und entsprechend fest ist der Preis. Für die neue Ernte erwartet man trotz erweiterter Anbauflächen, aufgrund der ungünstigen Witterung, eine vergleichbare Erntemenge wie im Vorjahr. Erste Offerten liegen auf dem heutigen Preisniveau.



### Sultaninen Türkei

Der Markt für türk. Sultaninen ist sehr ruhig. Das Inlandsgeschäft für Ramadan ist quasi vorbei. Allerdings gibt es kaum Verkäufer der Rohwaren auf der Rohwarenborse. Die negativen Aussichten und Erwartungen der neuen Ernte verfestigen sich. Wenn die Ernteeinschätzung für die neue Ernte mit 180.000-200.000 t (Vergleich: Ernte 2014: 315.-330.000 t) bleibt, könnten die Preise noch weiter steigen. Wenn als Überhang von der Ernte 2014 mindestens 50.000 t, unter Umständen auch ca. 80.000 t bleiben, wäre es insgesamt eine annehmbare Erntegröße. Leider gibt es in der Ägäis immer noch häufig Regen und stellenweise manchmal Hagel. Man kann nur hoffen, dass es von nun an ein schöner Sommer wird. Man muss damit rechnen, dass sich die neue Ernte um 1 - 2 Wochen verspäten wird, wenn die Natur es nicht aufholt.



## **Eiprodukte**

Die extreme Situation in den USA, hervorgerufen durch die Geflügelpest, hat sich nicht geändert. Wie aus den USA berichtet wurde, hat man dort die Geflügelpest immer noch nicht im Griff. Mehrere Eiproduktehersteller in den USA haben in der Vergangenheit ihre Fabriken ganz nahe an den Hühnerfarmen gebaut, um unnötige Frachtkosten zu sparen. Diese eigentlich gute Idee ist jetzt zu einem Nachteil geworden, denn die Fabriken befinden sich jetzt in einem Sperrbezirk und dürfen daher zurzeit auch nicht produzieren. Da es sich hierbei um namhafte Firmen handelt, beeinflusst dieses zusätzlich den Markt. Im Markt hört man, dass mehrere EU Produzenten von den USA Behörden nach langwierigen Verhandlungen die Genehmigung erhalten haben, Eiprodukte in die Vereinigten Staaten zu liefern. Dieses könnte sicherlich für den USA Markt eine gewisse Entlastung bedeuten. Für den hiesigen Markt wird ein Export, der für die europäischen Produzenten sicherlich preislich interessant ist, jedoch eine zusätzlichen Befestigung führen.

## **Molkereiprodukte**

Bei Käse haben wir einen abwartenden Markt bei nachgebenden Preisen. Bei geformter Butter ist die Nachfrage sehr gut, bei sehr guten Absätzen. Bei der losen Ware hat sich die Nachfrage verbessert.

## **TK Himbeeren**

Die ersten Himbeeren in Serbien werden in der kommenden Woche verladen. Je nach Region und Höhenlage muss man sich noch zwei bis drei Wochen gedulden. Für prompte Verladungen haben die Preise nachgegeben, sind im Vergleich zum Vorjahr aber immer noch zu hoch. Wie erwartet, fehlt hier noch der Wettbewerbsdruck aus Polen. Gleichzeitig sind die Lager leer und entsprechend stark ist der „Run“ auf die ersten Erntemengen. In Polen beginnt in manchen Regionen die Ernte der „Sommersorten“ im Juli. Diese Ware ist bekanntermaßen bruchanfälliger und in Quantität noch relativ unbedeutend. Die Haupternte im August und September wird den Markt stärker beeinflussen. Etwaige Abschlüsse sollten sich hieran orientieren.



## **TK Rhabarber**

Die Ernte ist abgeschlossen und die Preise bleiben auf dem zuletzt hohen Niveau.



## **TK Erdbeeren**

Der Markt hat sich innerhalb einer Woche komplett gedreht. Hierfür gibt es zwei Gründe. Der Saftmarkt zeigt sich zu Beginn der Ernte mit einer starken Nachfrage und kauft große Mengen auf. Gleichzeitig fällt die Ernte insgesamt kleiner aus. Man geht davon aus, dass sich die Situation mit abflauen der Nachfrage wieder etwas beruhigen wird. Aktuell steigen die Preise. Die Qualität der polnischen Ernte wird dieses Jahr als gut eingestuft.



## **Sauerkirsche**

Bislang entwickelt sich alles normal, die nächsten 2 bis 3 Wochen sind allerdings kritisch für das letztendliche Ergebnis der Ernte und richtungsweisend für den gesamten Markt. Aus dem Ursprung Serbien ist dieses Jahr nicht mit günstigen Preisen zu rechnen. Die Oblacinska hat unter den Wetterbedingungen gelitten und die Preise sind vergleichsweise hoch.



## **Haselnüsse**

Von der neuen Ernte wird berichtet, dass von den „Nachgeburten“ in den höheren Lagen um Ordu es zu stärkerem Frucht-Abfall kommt. Wie sich dies weiter auswirken wird, muss man beobachten.

## **Kakao**

Der Markt ist weiter sehr fest. Die Marke von 2.100 Pfund steht momentan. Einzig die Kakaobutter entkoppelt sich hier derzeit.



## **Mandeln**

Die Verschiffungszahl für Mandeln aus Kalifornien für den Mai wurde mit 139.600.000 lbs gemeldet (letztes Jahr waren es noch 143.700.000 lbs / - 2,6 %). Die Gesamtjahresverladungen lagen zum selben Zeitpunkt des Vorjahres bei 1.652.000.000 lbs, in 2015 haben wir nun gesamt 1.539.000.000 lbs, was eine Abnahme um 6,83% bedeutet. Nun warten alle auf die objektive Ernteschätzung, die am 1. Juli erwartet wird. Die spannende Frage wird sein, ob die Zahl wie im Vorjahr deutlich zu hoch sein wird. Hintergrund ist, dass die Hauptreaktion auf die Wasserknappheit in den letzten Wochen vor der Ernte erfolgt. Dies haben wir nun schon 2 Ernte in Folge erleben müssen.

## **Milchpulver**

Die Preise stehen weiter unter Druck. Eine schwache Exportnachfrage allen voran aus dem asiatischen Raum, gepaart mit dem weiter bestehenden Embargo Russlands, erhalten den Druck auf die Molkereien. Auffällig ist jedoch, dass „günstige“ Offerten bevorzugt, nur für die nächsten Wochen gemacht werden, was die Hoffnung der Produzenten auf mittelfristig steigende Preise ausdrückt.



## **Walnüsse**

Der Ausblick auf die neue Ernte ist aktuell sehr gut. Sollte sich dies so fortsetzen, darf man von einer größeren Ernte ausgehen. Besonders die Kalifornier versuchen aktuell wohl verstärkt in den Markt zu dringen. Wie dies mit den Dürreszenarien bei Mandeln zusammenpasst, darf durchaus kritisch hinterfragt werden.